

<b>ANTRAG</b>  SPD-Gemeinderatsfraktion  vom: 11.01.2007 eingegangen: 11.01.2007	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>Plenarsitzung des Gemeinderates</b>  <b>27.02.2007</b> <b>944</b> <b>10</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 2</b>
<b>Zukunft der Karlsruher Innenstadt</b>		

**Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -**

Die Stadtverwaltung sieht aufgrund der aktuellen Entwicklung zur Finanzierung der Kombi-Lösung und den in der Vergangenheit durchgeführten alternativen Untersuchungen keine Veranlassung weitere Studien durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen      nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.      Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Die Stadtverwaltung sieht keinen Rückzug des Landes aus der Finanzierung der Kombi-Lösung. Die jüngsten Äußerungen der Landesregierung bestätigen diese Auffassung. Die Stadtverwaltung unterstützt das Vorhaben der Landesregierung, mit der Kombi-Lösung als Pilotprojekt die Eignung einer ÖPNV-Maßnahme als PPP-Projekt als eine mögliche Finanzierungsalternative zu untersuchen. Damit wird auch geklärt, wie die Zuwendungen von Bund und Land eingebunden werden können.

### **Zu Ziffer 1: Vorlage eines Konzeptes, wie eine (Zwischen)-Lösung für eine Entlastung der Kaiserstraße aussehen könnten.**

Im Anschluss an diese Machbarkeitsuntersuchung zur Kriegsstraße (siehe Ziffer 2) wurde ein Arbeitskreis "ÖPNV in der Innenstadt" ins Leben gerufen, dem Mitglieder aller Fraktionen sowie Vertreter der Kammern, des Einzelhandels und zahlreicher Verkehrsverbände angehörten. Dieser Arbeitskreis sollte kurzfristige Lösungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Entlastung der Fußgängerzone prüfen, beispielsweise durch Änderung des Liniennetzes, ohne das hohe Niveau des öffentlichen Nahverkehrs in Karlsruhe zu gefährden. Die Vorschläge sollten kurzfristig, das heißt ohne aufwendige Baumaßnahmen, umsetzbar sein. Der Arbeitskreis kam in seinem Abschlussbericht vom Dezember 1998 einstimmig zu dem Ergebnis, dass sich die von den Verkehrsbetrieben umgesetzten kurzfristigen Maßnahmen, wie die Unterbindung von Pulkbildungen, positiv ausgewirkt haben, andere Maßnahmen wie Liniennetzänderungen jedoch keine weiteren Verbesserungen bringen würden.

Daraufhin hat der Gemeinderat beschlossen, die Tätigkeit des Arbeitskreises fortzusetzen und ihn mit der Erarbeitung von langfristigen Maßnahmen zur Entlastung der Kaiserstraße zu beauftragen, die auch geeignet sind, der verkehrspolitisch gewollten weiteren Steigerung der Nachfrage im öffentlichen Nahverkehr gerecht zu werden. Nach Diskussion zahlreicher ober- und unterirdischer Varianten hat die Mehrheit des Arbeitskreises am 18.05.2001 erkannt, dass nur eine Tunnellösung die notwendige Verbesserung der Situation in der Kaiserstraße bringt.

Durch neue Untersuchungen werden keine anderen Erkenntnisse erwartet.

### **Zu Ziffer 2: Umbau der Kriegsstraße auch ohne Bau des Autotunnels**

Als Reaktion auf den Bürgerentscheid 1996 wurde in 1997 eine umfassende Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahnstrecke durch die Kriegsstraße als Alternative zur Kaiserstraße durchgeführt. Das Ergebnis hat der Gemeinderat am 28.05.1998 zur Kenntnis genommen. Eine ebenerdige Trasse für eine Straßenbahn bringt immer

eine Einschränkung des Verkehrsraumes für den motorisierten Individualverkehr mit sich. Ohne einen Straßentunnel kann der motorisierte Individualverkehr in der Kriegsstraße nicht in der erforderlichen Qualität abgewickelt werden. Daran hat sich bis heute grundsätzlich nichts geändert. Aktuelle Verkehrsgutachten in Verbindung mit dem Planverfahren "Bebauungsplan Kriegsstraße Mitte, Straßenbahn in der Kriegsstraße mit Straßentunnel" bestätigen die ursprünglichen Erkenntnisse.